



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
 Infektionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 28. Montag, den 7. April 1828.

Berlin, den 3. April.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Dra-
 nien ist vorgestern aus dem Haag hier eingetroffen
 und heute nach St. Petersburg abgereist.

Vom Rhein, d. 28. März. Nach einer Be-
 kanntmachung der königl. Regierung zu Trier ist der
 königl. preussische Konsul, Herr Delius zu Bremen,
 von dem dortigen brasilianischen Vizekonsul benachrich-
 tigt worden, daß in Folge höherer Verfügung gegen-
 wärtig keine neuen Kolonisten mehr aufgenommen
 werden, weil Brasilien eine überzählige Zufuhr aus
 Irland erhalten hat und die Zahl der bereits angemel-
 deten übergroß ist.

Spanien.

Madrid, d. 17. März. Ihre Majestäten wer-
 den zwischen dem 12. und 15. April Barcelona
 verlassen und sich nach Saragossa begeben. Auch
 hegt man die Vermuthung, daß es Ihre Absicht sey,
 später die Baskischen Provinzen und Navarra zu be-
 suchen.

Frankreich.

Paris, d. 26. März. In der gestrigen Sitzung
 der Deputirtenkammer legte der Minister des Innern,

Martignac, einen Gesetzesentwurf über die jähr-
 liche Revision der Wähler- und Geschwornen-Listen
 vor.

Vom 28. März. Gestern verbreitete sich das Ge-
 rücht, in Toulon sey der Befehl eingetroffen, die
 bisher mit so großer Thätigkeit daselbst betriebenen
 Rüstungen vor der Hand einzustellen.

Vom 29. März. Laut Briefen aus Marseille
 sollten daselbst Schiffe gemiethet werden, deren Bestim-
 mung man nicht genau kannte. Die Zahl derselben
 war auf 100 angegeben. Am 22. traf indessen eine
 Depesche ein, in Folge derer keine Schiffe mehr gemie-
 thet, und selbst die Ausrüstung der gemietheten einge-
 stellt wurde.

Sicheren Nachrichten aus Marseille vom 23.
 zufolge ist in Toulon auf einer französischen Fregatte ein
 Abgeordneter des Dey von Algier mit Vollmach-
 ten zur Abschließung des Friedens eingetroffen.

In Perpignan erwartete man von einem Tage
 zum andern den Generallieutenant Vicomte von St.
 Priest, der als außerordentlicher Gesandte Sr. Maj.
 sich nach Barcelona begiebt. Man vermuthet, daß die
 Hinaussetzung der Räumung Spaniens der Hauptge-
 genstand der Sendung des Hrn. Vicomte von St.
 Priest sey.



Großbritannien.

London, d. 24. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses richtete unter anderm Sir Robert Wilson an den Minister Hrn. Peel die Frage, ob die Regierung die Absicht hege, die von dem letzten Ministerium rücksichtlich Griechenlands angenommene Politik zu befolgen, und ob sie nicht, um im Einverständnisse mit Frankreich den Vertrag vom 6. Juli der ganzen Strenge nach zu vollziehen, die gegenwärtigen Umstände und die gerechten Ursachen zu Beschwerden, welche die Pforte Rußland gegeben, benutzen und dieser letztern Macht Genugthuung verschaffen werde, um ihrer Vergrößerung vorzubeugen? Auch fragte er, ob die den Befehlshabern der englischen Seemacht im Archipel ertheilten Instruktionen, zu verhindern, daß die in Griechenland befindlichen Türken Zufuhren erhielten, und Griechen als Sklaven nach Aegypten abgeführt würden, erneuert worden seyen? Hr. Peel bemerkte, er halte es für seine Pflicht, zu versichern, daß Se. Maj. entschlossen seyen, alles anzuwenden, um den genannten Vertrag zu vollziehen, daß man aber die Umstände, welche dieser Vollziehung entgegen treten könnten, unmöglich vorher sehen könne. Der Minister setzte hinzu, daß die Regierung noch keine offizielle Nachricht über eine Kriegserklärung von Seiten Rußlands erhalten habe, eben so wenig habe sie Kenntniß von dem Beginnen von Feindseligkeiten, welche geeignet seyen, diese Macht in eine andere Lage als die war, worin sie sich vor Unterzeichnung des Londoner Vertrags befunden, zu versetzen. Was die zweite Frage betrifft, ob nämlich an die Befehlshaber der englischen Seemacht im mittelländischen Meere Befehle ergangen seyen, die Festungen auf Morea zu blokiren, um die Zufuhren abzuschneiden und zu verhindern, daß das griechische Volk in die Sklaverei geschleppt werde — so bemerkte der Minister, daß vor der Schlacht bei Navarin Befehle erlassen worden seyen, durch Blokaden die Ankunft von Verstärkungen zu verhindern, und auch nach der Schlacht diese Befehle in ihrer ganzen Kraft geblieben seyen. Was endlich die Abführung der Gefangenen betreffe, so habe Se. Maj. bereits vor dem Londoner Vertrage erklärt, einer solchen, mit der Menschlichkeit so sehr streitenden Maaßregel sich mit Gewalt zu widersetzen.

Briefe aus Quebec melden, daß unter der Miliz von Kanada (engl. Provinz in Nordamerika) sich ein solcher Geist von Widerspenstigkeit gegen die Befehle des Gouverneurs gezeigt hat, daß er drei Obristen und einen Major hat entlassen müssen.

Vom 26. März. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Dudley, versicherte in der heutigen Sitzung des Unterhauses auf die vom Grafen Grey über die orientalischen Angelegenheiten an ihn

gerichtete Frage, daß Rußland Absichten an den Tag gelegt habe, welche wenig Hoffnung für die Erhaltung des Friedens zwischen dieser Macht und der ottomanischen Pforte übrig ließen, daß indessen die englische Regierung noch keine Nachricht von dem Ausbruch der Feindseligkeiten erhalten habe.

Deutschland.

Wien, d. 25. März. Gestern Abend hat der kais. russische Botschafter, v. Tatitscheff, dem Hrn. Fürsten v. Metternich die bestimmte Erklärung seines Hofes, die Angelegenheiten des Orients betreffend, überreicht. Se. Majestät erklären darin, daß Sie bei dem hinterlistigen und herausfordernden Betragen der Pforte ungesäumt diejenigen Maaßregeln ergreifen werden, welche die Würde und das Interesse Ihres Reichs gebieten. Diese Nachricht macht hier großes Aufsehen.

Frankfurt, d. 1. April. Se. Exc. der k. k. österr. wirkliche Geheimerath und Präsidialgesandte bei der hohen deutschen Bundesversammlung, Hr. Freiherr von Münch-Bellinghausen, ist diesen Morgen nach Wien abgereist.

Niederlande.

Brüssel, d. 28. März. Gestern Abends hatte ein beklagenswerthes Ereigniß in den Kohlengruben der H. Cockerill und Komp. in Seraing statt. Das Gas entzündete sich, und diese Explosion kostete 37 Arbeitern das Leben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 25. Febr. Seit Kurzem kennt man hier den Inhalt des großherrlichen Fermans vom 22. Dschemazilachir 1243 (10. Jan. 1828) in Betreff der Verweisung der Angoriotischen (katholischen) Armenier aus der Hauptstadt. Folgendes ist der wesentliche Inhalt jenes Fermans „An den (alt-)armenischen Patriarchen. Von Alters her ist es den Rajas (Schutzunterthanen) der osmanischen Provinzen untersagt, aus eigenem Antriebe ihr Vaterland zu verlassen, und sich andere Wohnplätze auszusuchen, vornemlich aber sich nach Konstantinopel in großer Anzahl zu begeben, und daselbst anzusiedeln. Da die Regierung auf diesen Umstand kein besonderes Augenmerk bisher gerichtet, geschah es, daß nach und nach eine große Menge Unterthanen aus den Provinzen nach Konstantinopel kamen, und sich daselbst ansäßig machten, so daß ihre zu große Anhäufung zu allerlei Unordnungen Anlaß gab. Vor Allen befindet sich aber in der Hauptstadt eine sehr bedeutende Anzahl armenischer aus Ungora herkommender Priester, Wechsler, Künstler und anderer Handwerker und Kaufleute, wie auch bloßer Müßiggänger,

von denen die Meisten sich nicht innerhalb der Schranken des Anstandes verhalten haben, und ihren Berufspflichten obgelegen sind, sondern sich zu allerlei Handlungen erkühnten, die mit ihrem Stande als Unterthanen der hohen Pforte unverträglich sind, und nicht er-mangelt hätten, dem Geiste der Nation mit der Zeit eine gefährliche Richtung zu geben. — Da nun aus Ursache ihrer allzugroßen Anzahl die Unschuldigen von den Schuldigen nicht unterschieden werden können, ist, um eine Störung der innern Ordnung und allgemeinen Wohlfahrt vorzubeugen, ein hoher Ferman erlassen worden, kraft dessen allen aus Ungora herstammenden verheiratheten und unverheiratheten Armeniern befohlen wird, in einer Frist von 12 Tagen sämmtlich mit Familie und Kindern die Hauptstadt zu verlassen, und sich nach ihrem Vaterlande zu begeben. Selbige haben nie wieder den Boden der Hauptstadt zu betreten, sondern sich in ihrem Lande durch Handel und Kultur des Bodens den nöthigen Unterhalt zu erwerben. Zugleich soll ihnen bekannt gemacht werden, daß gegen diejenigen, die nach Verlauf der festgesetzten Frist die Reise noch nicht angetreten haben, die verdiente Strafe genau verhängt werden wird &c."

Ein Hattischerif des Sultans ruft die ganze Bevölkerung der Umgebung der Hauptstadt und der Dardanellen unter die Waffen. Die Blicke der Regierung scheinen bermalen mehr der Hauptstadt als der Donau zugewendet, da sie die Fürstenthümer (Moldau und Wallachei) durch die Erklärung, sie nicht durch bewaffnete Türken betreten zu lassen, gewissermaßen Preis gab. Gestern nahm eine Kolonne von 6400 Asiaten den Weg nach den Dardanellen-Schlössern, wo in großer Eile ein neues Schloß erbaut und besetzt wird. — Die Hauptstadt ist ruhig, aber die Gährung wachsend. Ein großer Theil des Volkes ist über alle Maßregeln des Sultans unwillig. Die Verletzung der alten Gebräuche und Einführung christlicher Sitten und Reformen hat ihm die Herzen aller ächten Befenner des Islams entfremdet. Diese schreiben nun alles Unglück, welches das Reich betrifft, den religiösen Reformen zu, und es ist unläugbar ein schlimmes Vorzeichen, daß der Ferman vom 20. Dec., der das Volk entflammen sollte, und der vor wenigen Jahren, als man noch den Sultan, nach dem Siege über die Wechabiten, als einen kriegerischen Fürsten verehrte, unstreitig Wunder gewirkt hätte, so wenig Eindruck bei den Großen des Reichs macht.

Ragusa, d. 12. März. Seit einigen Wochen sollen sich an den Gränzen von Bosnien türkische Streifkorps zeigen, welche die dortigen Einwohner in Unruhe setzen. Man fügt hinzu, die türkischen Streitkräfte in jener Provinz seyen bedeutend verstärkt, und mit allem Kriegsmaterial versehen worden. Die Pforte

hat in Bosnien eine drückende Kriegsteuer, welche mehr als 6 Piafter in baarem Gelde auf den Kopf beträgt, ausgeschrieben, und die Güterbesitzer zur Lieferung von Getreide und Schafen nach den festen Plätzen verpflichtet. Die Gewehrfabrik zu Bosna-Seraj hat alle ihre vorräthigen Waffen an die türkischen Behörden abliefern müssen.

Tassy, d. 15. März. (Privatschreiben in der Allg. Zeit.) Ich meldete Ihnen neulich, daß bei der russischen Armee eine große Bewegung eingetreten, und die nahe Ankunft des Kaisers angekündigt worden sey. Heute kann ich Ihnen mit Gewißheit anzeigen, daß die russische Armee den Befehl erhalten hat, sich zu konzentriren, um auf den ersten Wink über die Donau und den Pruth setzen zu können. Der Pforte ist von Seite Rußlands der Krieg erklärt, eine Nachricht, die bei der russischen Armee allgemeinen Jubel verursachte, und auch hier die Mehrzahl des Volks mit Freude erfüllt. Auf der ganzen Linie der so zahlreichen Truppen, die von Skuliani bis Kilia lagern, brannten in den letzten Tagen Freudenfeuer, und das Abfeuern der Gewehre, sowol bei der Armee als in unserer Stadt, verkündigte gleichsam ein Volksfest. — Es ist vielleicht nicht unpassend, hier eine beiläufige Uebersicht von der gegen die Türken beorderten russischen Armee zu geben, damit man daraus ungefähr auf die Dauer des bevorstehenden Feldzuges Folgerungen ziehen könne. Die russische Armee, die unter dem General Witgenstein den Feldzug eröffnen soll, ist in drei Armeekorps, unter den Befehlen der Grafen Witgenstein, Woronzow und Peter Pahlen getheilt. General Diebitsch ist dem Grafen Witgenstein als Chef des Generalstabes beigegeben. Diese Armee soll aus nachstehenden Divisionen und Regimentern zusammengesetzt seyn: Die 2te und 3te Grenadierdivision nebst den Karabiniers bilden ungefähr 25,000 Mann; die 5te, 6te, 9te, 10te, 12te, 14te, 17te und 18te Infanteriedivision werden ungefähr 100 000 Mann betragen; 3 Divisionen, oder genauer 12 Regimente Jäger zu Fuß, geben ungefähr 40,000 Mann; 2 Divisionen Jäger zu Pferd, 1 Division Husaren, 1 Division Uhlanen und 1 Brigade Kürassiere nebst 18 Pulk's Kosaken werden 18,000 Pferde ausmachen; mit 100 schweren Kanonen von verschiedenem Kaliber bildet dies die Armee, die gegen die Pforte bestimmt ist. Erwägt man nun, daß die gesammte russische Armee 3 Grenadierdivisionen, 29 Infanteriedivisionen, 15 Divisionen regulärer Kavallerie, 230 Pulk's Kosaken, 37 Brigaden Feldartillerie, ohne die Marinebataillons und die Militärkolonien zählt, so kann man sich ungefähr einen Begriff von der Macht machen, die in diesem Augenblicke gegen die schwachen und demoralisirten Streitkräfte der Pforte, die nicht einmal im Stande waren die Griechen zu bezwingen,

ins Feld zieht, und man kann beinahe vermuthen, daß der Krieg nur beginnt, um gleich beendigt zu seyn. Es scheint nämlich, daß man sich nicht auf die Besetzung der Fürstenthümer beschränken, sondern in das Herz des türkischen Reiches dringen, und dort den Frieden diktiren wird.

Ueber die Reise des englischen Lord-Oberkommissairs der jonischen Inseln, Sir Fred. Adam, von Korfu nach Modon zu einer Unterredung mit Ibrahim Pascha, giebt ein Schreiben aus Zante vom 16. Februar, nach dem Berichte eines Augenzeugen in Modon, folgende nähere Nachrichten: „Am 31. Januar gingen die englische Korvette Wolf, mit dem Lord-Oberkommissair am Bord, die englische Fregatte Galatea, die englische Brigg Weazle und die russische Brigg Hector zu Modon vor Anker. Nach Verlauf einer Stunde begab sich ein Offizier der Korvette Wolf ans Land, und händigte dem Drogman (Dolmetsch) des Ibrahim Pascha ein Schreiben ein, welches an diesen Drogman gerichtet gewesen seyn muß, da er es sogleich erbrach. In Folge einer kurzen Unterredung des Offiziers mit dem Drogman kehrte ersterer an Bord der Korvette zurück, und letzterer verfügte sich sogleich mit dem entiegelten Schreiben zu Ibrahim. Am 1. d. M. Morgens um 9 Uhr begab sich der Lord-Oberkommissair mit seinem Gefolge, und in Begleitung der Kommandanten der drei englischen und des russischen Kriegsfahrzeuges ans Land, wo eine Kompagnie arabischer Truppen Spalier machte, und Sir Fred. Adam von dem Drogman empfangen, und in den Palast des Ibrahim Pascha geführt wurde, welcher, von seinen Offizieren und Civil-Beamten umgeben, den General in einer Gallerie erwartete. Nachdem die üblichen Höflichkeits-Bezeigungen Statt gefunden hatten, wurden dem General Adam die ägyptischen Offiziere vorgestellt. Hierauf zogen sich alle Anwesende, außer Ibrahim Pascha, Sir Fred. Adam, dem Drogman des ersteren und dem Sekretair des letzteren (Sir E. Baynes) zurück, und die beiden Haupt-Personen hielten eine zweistündige Konferenz, während welcher die ägyptischen Musikanten, in angemessener Entfernung, europäische Stücke spielten. Nach beendigter Konferenz wurde General Adam, unter militairischen Ehren-Bezeigungen, von dem Drogman bis ans Ufer zurück begleitet. In dem Augenblick, wo der General ans Land gestiegen war und als er wieder an Bord der Korvette Wolf zurückkehrte, feuerte jedes der vier Kriegsschiffe 21 Kanonenschüsse ab, welche von der Festung mit einer gleichen Anzahl von Schüssen erwiedert wurden. Ibrahim Pascha soll in Folge oben erwähnter Konferenz, über deren Gegenstand das tiefste Geheimniß obwaltet, Kuriere an seinen Vater nach Alexandrien

und an den Großherrn nach Konstantinopel geschickt haben.“

Nach spätern Nachrichten, die man am 28. Febr. zu Zante aus Modon erhalten hatte, war Ibrahim Pascha, in Folge der Ankunft eines ägyptischen Schooners aus Alexandrien, der ihm wahrscheinlich Befehle von seinem Vater gebracht hatte, am 15. Februar mit 12,000 Mann regulärer und 3000 Mann irregulärer Infanterie, 1000 Reitern, 100 Artilleristen, die 2 Feldstücke mitführen, etwa 20 Mineurs, und einer großen Zahl von Pferden und Maulthierren mit Proviant beladen, von Modon nach Tripolizza (im Innern von Morea, unweit Nauplia) aufgebrochen. Ueber den Zweck dieser Bewegung nach einer so langen Unthätigkeit waren die Meinungen sehr getheilt. Einigen zufolge will Ibrahim Pascha Tripolizza verproviantiren und die dortige Besatzung ablösen, nach Andern soll er die Absicht haben, diese Festung zu schleifen, und dann wieder mit seinen Truppen und der dortigen Besatzung nach Modon zurückzukehren; eine dritte Angabe endlich läßt ihn über Tripolizza gegen Argos und Korinth vorrücken, um seine Verbindung mit den großherrlichen Truppen in Rumelien herzustellen. (Zu Korfu war am 8. März, durch einen Reisenden, welcher Modon am 5. gedachten Monats verlassen hatte, die Nachricht verbreitet, daß Ibrahim Pascha von seinem Zuge gegen Tripolizza, aus welcher Stadt er, nach Schleifung der Festungswerke und Mauern, seine Truppen herausgezogen habe, stündlich in Modon zurück erwartet werde.)

Der Oesterr. Beob. theilt aus dem neuesten Blatt der allgem. Zeitung Griechenlands vom 9. Febr. die Beschreibung der Feierlichkeiten mit, unter welchen die neue einstweilige griechische Regierung am 7. Febr. zu Aegina eingesetzt wurde. Der Präsident Capodistrias leistete nebst sämtlichen Mitgliedern der neu ernannten Behörde, des Panhellenions, in der Metropolitankirche den durch die Gesetze vorgeschriebenen Eid, worauf das gewöhnliche Gebet für die drei erlauchten Beschützer Griechenlands, ferner für den Präsidenten und für die neue Regierung gesprochen wurde. Nach dem ersten Gebet feuerte die Stadt 21 Kanonenschüsse ab, nach den zwei andern Gebeten gaben die im Hafen befindlichen engl. und russ. Schiffe, welche sämtlich die griechische Flagge aufgezogen hatten, eine Salve von 19 Kanonenschüssen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier vereinigten sich die griechischen Behörden, so wie die anwesenden fremden Offiziere in dem Palaste des Präsidenten zu einem Frühstücke, bei welchem auf die Gesundheit der drei erlauchten Beschützer Griechenlands, auf das Heil der griech. Nation und auf das Gedeihen der neuen Regierung getrunken wurde. — Dieser Tag,

schließt die allgem. Zeitung Griechenlands, war ein Tag der Freude und der Wonne, und wird für einen der bedeutendsten Tage Griechenlands angesehen wegen der Einsetzung der neuen Regierung. — Dasselbe Blatt der allg. Z. G. enthält ein Umlaufschreiben des griech. General-Sekretairs, Spyridon Trikupi, wodurch sämtlichen Griechen kund gethan wird, daß die neue Regierung von morgen, als dem 10. Februar an, ihre Arbeiten beginnen werde.

Triest, d. 24. März. Ein Schiff, das in 24 Tagen von Aegina hier ankam, bringt Nachricht, daß der griech. Präsident Graf Capodistrias mit einem englischen Linien- und einem französischen Fregatten, nach Napoli di Romania gegangen sey. In Aegina wurde versichert, daß Ibrahim Pascha, nachdem er einen Theil von Tripolizza abgebrannt, sich nach Navarin zurückgezogen habe, in dessen Nähe der Kapitain des obenerwähnten Schiffes sechs Fregatten und Korvetten der alliirten Mächte sah. Zugleich erfuhr er, daß die ägyptische Flotte in Modon und Navarin angekommen sey. Dieses ist die nemliche Eskadre, welche, nach den letzt mitgetheilten Briefen von Alexandrien, mit Lebensmitteln angeblich nach Kandia ging, aber sich später nach Morea wendete.

Triest, d. 20. März. Ein aus Zante am 4. März abgegangenes Schiff meldet, daß am 25. Februar von Seiten der ionischen Regierungsbehörden die förmliche Anerkennung der von Capodistrias eingesetzten griechischen Regierung in Aegina erfolgt, und durch Artillerie-Salven und Freudenfeste gefeiert worden ist. Das ionische Volk soll darüber überall die größte Freude und Theilnahme an den Tag gelegt haben.

Korsu, d. 12. März. Der franz. Botschafter bei der Pforte, Graf Guilleminot, befindet sich noch hier. Zwei französische und ein engl. Kriegsfahrzeug, welche in hiesigem Hafen vor Anker lagen, sind heute vor Tagesanbruch hier absegelt, wie man allgemein glaubt, nach den Gewässern von Navarin, um dort bei der Ankunft einer aus 3 Kriegs- und 25 Transportschiffen bestehenden Expedition, die aus Alexandrien erwartet wurde, zugegen zu seyn. Diese Expedition von welcher man nicht ohne Grund muthmaast, sie sey zur Abholung Ibrahim Pascha's bestimmt, soll, Schiffernachrichten zufolge, von einem heftigen Sturme überfallen worden seyn, und mehrere Fahrzeuge dabei verloren haben.

Vom 16. März. Der Seraskier Reschid Pascha ist am 22. Febr. zu Janina eingetroffen, von wo er binnen einigen Wochen nach Prevesa abzugehen gedenkt. Man vermuthet, daß er dann persönlich gegen den griech. Oberfeldherrn Church, welcher sich Anfangs Februar noch zu Dragomestre befand, aufzubrechen beabsichtigt. Am 15. und 25. Febr.

standen bei Makala (am See Dzeros in Akarnanien) Gefechte zwischen Türken und Griechen statt, in welchen beide Theile einigen Verlust erlitten. Dmer Pascha Brione soll nach Arta abgegangen seyn.

Wien, d. 31. März. Es hat sich hier die Nachricht verbreitet, daß eine engl. Brigg, welche das Einlaufen türkischer Kriegsschiffe in den Hafen von Navarin verhindern wollte, durch die türkischen Landbatterien zerstört worden sey.

Livorno, d. 24. März. Endlich sind wieder Schiffe aus der Levante angekommen, welche die anhaltend stürmische Witterung lange zurückgehalten hatte. Die Berichte aus Alexandrien reichen bis 21. Febr. Alles war dort ruhig, und der Pascha nach Kairo abgereist. Im Hafen lagen drei englische und zwei französische Kriegsschiffe.

Ionische Republik.

Der Oesterr. Beobachter vom 31. März meldet: Am 8. März wurde das dritte Parlament der ionischen Inseln von dem engl. Lord-Oberkommissair, Sir Frederik Adam, feierlich eröffnet. Nachdem sich der Lord-Oberkommissair ganz im Geiste der englischen Thronrede über die Schlacht von Navarino, als über ein Blutvergießen, welches tiefes Leidwesen erregt habe, und über die streng beobachtete Neutralität der ionischen Siebeninsel-Republik in Bezug auf die griech. Angelegenheiten ausgesprochen, gab er Nachweisungen über den im Ganzen befriedigenden Finanzzustand, die Gerichts-Verfassung, den öffentlichen Unterricht und die kirchlichen Angelegenheiten der Republik. — Zum Präsidenten des Senats während der gegenwärtigen Sitzung ist der Graf Demetrio Foscardi, zum General-Staats-Sekretair der Lord Sidney Godolphin Osborne, und zum Präsidenten der gesetzgebenden Versammlung der Ritter Stamo Calichopulo ernannt.

Amerika.

Laut Nachrichten aus Mexiko vom 12. und aus Vera-Cruz vom 19. Jan. bestätigt es sich, daß ein bedeutender Aufstand in der Republik Mexiko unter Anführung des Obersten Montano Statt gefunden, daß der Vice-Präsident General Bravo Mexiko verlassen hat, und daß die ganze Provinz von Vera-Cruz in einer Art von Aufruhr begriffen ist. An der Spitze des Aufstandes befanden sich die Generale Baragan und Santana und nach andern, wiewohl unverbürgten Gerüchten ist es dem, gegen die Rebellen abgeschickten General Guerero gelungen, die Aufrührer zu Paaren zu treiben, und viele derselben, worunter auch General Bravo, gefangen zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Der Scharfrichter Ulrich zu Altenburg hat im 12. Stück des Altenburg. Amts- und Nachr. Bl. die

Gefühle seines tiefgerührtesten Dankes für die allgemeine und innige Theilnahme aller Augenzeugen bei der ihm wohlgelungenen Hinrichtung des Mörders Georgi öffentlich ausgesprochen und um ferneres gültiges Wohlwollen gebeten.

Ein Soldat des 62. französischen Linien-Infanterie-Regiments, Namens Balthasar Praile, wurde 1813 von einer Flintenkugel zwischen der Nase und dem linken Auge getroffen. Die Kugel drang tief in den Kopf; es war unmöglich, sie zurückzuziehen, und sie blieb vierzehn Jahre lang darin. Praile war vollkommen geheilt und sah sehr gut mit dem linken Auge, unter welchem man nur eine leichte Narbe bemerkte. Plötzlich, am 17. Januar d. J., fiel ihm die Kugel ohne den geringsten Schmerz in den Mund. Er wohnt in der Gemeinde St. Jean-des-Vignes, nahe bei der Stadt Anse, im französischen Rhonedepartement.

Auf eine Bevölkerung von 40 Millionen Menschen zählt man in Deutschland 12,500 Schriftsteller, folglich einen auf 3200 Einwohner.

Man schätzt, daß jährlich 187 Millionen Bogen in Deutschland gedruckt werden, also 47 Bogen für jeden Einwohner. In obiger Schätzung sind jedoch die Zeitungen nicht mit einbegriffen. Sie bilden eine zweite beträchtliche Masse Drucksachen, mit Einschluß der nicht periodischen Zeitschriften, Dissertationen u. s. w. Dadurch ergibt sich, daß man in Deutschland mehr liefert, als in allen übrigen Ländern Europa's, selbst England nicht ausgenommen. Nur die vereinigten Staaten von Nordamerika können in dieser Hinsicht Deutschland an die Seite gestellt werden.

Nach Jones hat Frankreich 52 Linienschiffe, 32 Fregatten und eine noch größere Anzahl Korvetten und Briggs. — Rußland hat 42 Linienschiffe, 18 Fregatten und einige und 20 kleinere Fahrzeuge. — Schweden hat 12 Linienschiffe, 6 Fregatten und 10 Korvetten oder Briggs. — Dänemark hat 4 Linienschiffe, 6 Fregatten und einige kleinere Fahrzeuge. — Holland hat 5 Linienschiffe, einige Fregatten, Korvetten und Briggs. — Oesterreich hat 10 Kriegsschiffe von verschiedener Größe. — Spaniens und Portugals Seemacht ist so gering, daß Jones es nicht der Mühe werth hält, derselben zu gedenken. — Im Ganzen besteht die Kriegsmarine des europäischen Festlandes aus 116 Linienschiffen, 74 Fregatten und 92 Korvetten oder Briggs. England allein hat dagegen 138 Linienschiffe, 146 Fregatten und 240 kleinere Fahrzeuge.

P u b l i k a n d u m .

Das Publikum ist zwar durch die in den Staatszeitungen No. 250. Jahrgang 1824, No. 82., 195.

und 205. Jahrgang 1825, in den übrigen hiesigen Zeitungen, in den Intelligenz-Blättern und in den Amts-Blättern sämtlicher Provinzen ergangenen Bekanntmachungen zur Empfangnahme der Valuta der in den drei am 9. September 1824, 1. März 1825 und 31. August 1825 statt gehaltenen Verloosungen, gezogenen Staats-Schuldscheine aufgefordert, auch durch unsere anderweite Bekanntmachung vom 12. April 1826 darauf aufmerksam gemacht worden, daß von diesen ausgelosten Staats-Schuldscheinen noch ein großer Theil im Umlauf war. Die dieser Bekanntmachung beigefügte Aufforderung zur zeitigen Abholung der Gelder hat indessen bis jetzt noch nicht die Abhebung sämtlicher Beiträge zur Folge gehabt, indem gegenwärtig folgende dieser verloosten Staats-Schuldscheine noch nicht zur Realisation präsentirt worden sind, als:

Ver- loosung.	Nro. der Staats- schuldsch.	Litt.	Ver- trag. Zhr.	Ver- loosung.	Nro. der Staats- schuldsch.	Litt.	Ver- trag. Zhr.
III.	2,569	B.	500	III.	55,859	I.	50
II.	2,185	D.	300	III.	55,883	B.	50
II.	2,190	B.	300	III.	55,922	G.	50
I.	28,549	D.	200	II.	61,338	F.	25
III.	1,236	D.	100	II.	61,344	E.	25
II.	1,820	F.	100	II.	61,350	D.	25
III.	3,437	B.	100	II.	61,394	H.	25
II.	40,794	F.	100	II.	61,653	A.	25
II.	55,539	G.	100	III.	132,711	N.	25
II.	55,543	O.	100	III.	132,841	H.	25
III.	90,097	E.	100	III.	132,892	E.	25
II.	90,966	C.	100	III.	132,938	B.	25
III.	95,239	F.	100	III.	132,943	K.	25
III.	96,267	C.	100	III.	132,962	O.	25
III.	101,041	K.	100	III.	132,962	U.	25
III.	34,169	C.	50	III.	133,002	M.	25

zusammen 32 Stück 2925

Wir fordern daher die Inhaber dieser vorstehend verzeichneten Staats-Schuldscheine nochmals hierdurch auf, den Betrag derselben gegen Zurückgabe der Staats-Schuldscheine und der dazu gehörigen Coupons über die Zinsen seit den zur Erhebung des Kapitals anberaumt gewesenen Terminen, bei der Controlle der Staatspapiere, Taubenstraße No. 30, in Empfang zu nehmen, da nach der allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 13. Mai 1824, Gesetz-Sammlung No. 867., von jenen Verfall-Terminen ab, darauf keine Zinsen mehr gezahlt werden, und in so fern die darüber sprechenden Coupons bereits realisiert seyn sollten, diese durch Abrechnung vom Kapital erstattet werden müssen.

Berlin, den 20. März 1828.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
(gez.) Kothler. von Schütze. Veelik. Deek.
von Kchow.

Bekanntmachungen.

Zur Zeit, und resp. nach Befinden der Umstände zur Erbverpachtung der hiesigen vor dem Klaussthor gelegenen Ziegelei nebst der Spitzwiese und dem Thongrubenstück auf der Jungfernwiese haben wir einen Termin auf

den 4ten Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, zur Zeitverpachtung und

den 5ten Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, zur Vererbepachtung vor dem Stadtsyndikus Justiz-Commissair Wilke zu Rathhause anberaumt, und laden hierzu diejenigen, welche auf Geschäfte dieser Art entrichten wollen, mit dem Bemerken ein, daß wir die Einsicht der Bedingungen täglich von 10 bis 12 Uhr in unserer Registratur verstaten.

Halle, den 1. April 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Im Auftrage eines Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Eisleben soll das allhier sub Nro. 188 gelegene, dem Maurermeister Johann Wilh. Schalk sen. gehörige, Wohnhaus nebst Zubehörungen, von welchem die nebst den Kaufbedingungen an hiesiger Gerichtsamtstelle einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der Abgaben 576 Thlr. 15 Sgr. beträgt, in den dazu angelegten Bietungsterminen,

den 5. März

den 5. April und

den 5. Mai a. c. Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle allhier wegen einer ausgeklagten Schuld öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige Kaufliebhaber zur Abgebung ihrer Gebote hierdurch eingeladen und zugleich die etwanigen unbekanntenen Realgläubiger zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch aufgefordert.

Mansfeld, am 29. Januar 1828.

Königl. Preuß. Gerichtsammt
Brenner.

Bekanntmachung. Das Salzkoth oder Siebegerichtigkeit zur Glocke, mit 50 Zober Gerente, welches der Deconom Herr Karl Friedr. Heydrich allhier besitzt, soll freiwillig meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Herrn Heydrich habe ich zur Aufnahme der Gebote einen Termin auf

den 9ten Mai d. J.

Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nro. 927, anberaumt, und lade daher hiermit die Kaufliebhaber

ergebenst ein: sich in besagter Stunde einzufinden, die Kaufbedingungen anzuhören und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 24. März 1828.

Der Justiz-Commissarius Fiebiger.

Bekanntmachung. Im Auftrage des Deconom Herrn Karl Friedrich Heydrich allhier, soll das demselben zugehörige, sub Nro. 240. hier selbst hinter dem Rathhause belegene, Wohnhaus, worin 6 Stuben, 6 Kammern, und wobei ein Garten, auch Stallung für 2 Pferde, schöner Kellerraum, ein Waschhaus, 2 Brunnen befindlich, auch alles zur Bequemlichkeit wohl eingerichtet ist, Veränderungshalber freiwillig vor mir verkauft werden. Ich habe zur Aufnahme der Gebote einen Termin auf

den 6ten Mai d. J.

von 10 bis 12 Uhr,

in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nro. 927, anberaumt, und lade daher hiermit die Kaufliebhaber ergebenst ein: sich am besagten Tage und Stunde einzufinden, die Kaufbedingungen zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 24. März 1828.

Der Justiz-Commissarius Fiebiger.

Bekanntmachung. Es soll das Erbrichterey- und Schenkut in Niemeck mit 12 Acker oder 1 Hufe Feld und 6 Acker Wiesen in Erbpacht überlassen werden. Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen soll, können bei dem Herrn Gerichts-Amtmann Vogel in Brehna und in der Gerichts-Expedition des Unterzeichneten eingesehen werden. Zur Licitation selbst, ist der 5te May 1828, Nachmittags 2 Uhr, in der gedachten Gerichts-Expedition zu Bitterfeld angelegt worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Bitterfeld, d. 31. März 1828.

Freiherrl. Endisches Gericht zu Altjeßnitz.

R o p p e.

Nachstehendes empfehlenswerthes Buch ist bei Basse in Quedlinburg erschienen und bei Hemmerde und Schwetsche in Halle, und G. Reichardt in Eisleben zu haben:

Müßliche Belehrungen und enthüllte Geheimnisse über Schrift, Schreibkunst

und Schreibmaterialien, für alle diejenigen, welche sich mit Schriften und Schreiben beschäftigen. Darstellend die Kunst, Schriften aller Gattung, nach der neuesten englischen Erfindung vermittelst einer leichten Methode schnell zu kopiren; selbige Abends bei Licht auf eine die Augen stärkende Art lesbarer darzustellen; Schriften gegen Schaden zu verwahren; schadhast, schmutzig und unleserlich gewordene wieder herzustellen; Schrift aus

Papier zu ziehen; geheime Schrift zu entziffern etc. Nebst einem Anhang über die neueste Zauberschrift etc. Herausgegeben von G. L. D. Lüders. 8. Preis 10 Sgr.

In der Bassefchen Buchhandlung in Quedlinburg ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei Hemmerde und Schwetschke, in Eisleben bei Georg Reichardt zu haben:

J. J. Alberti's neuestes Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend

Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen etc. und viele andere Complimente, mit den darauf passenden Antworten.

Nebst einem Anhang, enthaltend:

Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

8. Geheftet. Preis 12 1/2 Sgr.

Dieses nützliche Hand- und Hülfsbuch für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts enthält auch noch zweckmäßige Belehrungen: I. Ueber Anständigkeit und Gesetzmäßigkeit. II. Ausdruck des Gesichtes. III. Ausbildung der Sprache und des Ausdrucks. IV. Stellung und Bewegung des Körpers. V. Kleidung und Wohnung. VI. Artiges Betragen. VII. Verbeugungen und körperliche Höflichkeitsbezeugungen. VIII. Verhalten bei Besuchen und in Gesellschaften. IX. Betragen bei religiösen Handlungen. X. Betragen im Umgange mit Vornehmen und höhern Ständen. XI. Ueber das Verhalten in Gesellschaften mit Personen weiblichen Geschlechts. XII. Anständiges Betragen in Tanzgesellschaften. XIII. Betragen in Concerten. XIV. Feines Betragen an der Tafel.

Wohnungsveränderung. Der Regierungs-Kondukteur Wechtold wohnt jetzt am Neumärtschen Kirchthore No. 1222.

Künftigen Mittwoch, als den 9ten April, ist Gelegenheit nach Quedlinburg zum Wiesenmarkt zu fahren bei Liebrecht.

Auf dem Rittergut Dießkau sind sehr gute, frühzeitige Koch- und Saamen-Erbisen zu verkaufen.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for location (Berlin), date (d. 5. April 1828), and various financial instruments (St. = Schuldsch., Pr. Engl. Anl., etc.) with their respective prices in Pr. Cour. and Br. G.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, d. 3. April.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer in Halle on April 3rd.

den 5. April.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer on April 5th.

Magdeburg, d. 2. April. (Nach Wispeln.)

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer in Magdeburg.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 5. April.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer in Leipzig.

Fahrmärkte und Messen:

Den 14. April. Merseburg Vorst., Krm. Schlieben, Krm. Wahrenbrück, Krm. Magdeburg 6 Tage. Teuchern 3 Tage. Zerbst mehrere Tage. Grimma. Rosswein. 15. Artern. Weesendorf. Gardelegen. Hadermsleben 2 Tage. Jerichow. Langensalze. Weiningen. Nordhausen, Viehm. 16. Arneburg. Schönwalde. 17. Eisleben. Sommerda.